



JOACHIM DIERAUER

JOACHIM DIERAUER
DRUCKGRAFIK UND ZEICHNUNG

Zu den Werken von Joachim Dierauer

In Spinozas Ethik findet sich der bemerkenswerte Satz: „Die Natur und die Kräfte der Affekte“ werde ich „nach derselben Methode behandeln, nach der ich in den vorigen Teilen von Gott und dem Geist gehandelt habe, und ich werde die menschlichen Handlungen und Triebe gerade so betrachten, als ob es eine Frage von Linien, Flächen und Körpern sei.“

Das ist eine unübliche Sichtweise auf Affekte, aber sie scheint etwas in den Bildern von Joachim Dierauer zu treffen. Affekte transformieren, transfigurieren sich hier in Linien, Flächen, Körper. Sie artikulieren sich in ihnen, in geraden und gebrochenen Linien, in geneigten Flächen, in gekrümmten Körpern.

Man könnte versuchen, diese Bilder mit Vorbildern aus der Kunstgeschichte in Verbindung zu bringen; mit Namen wie Kirchner, Munch, Macke oder mit Formen und Materialien der Expressionisten. Solche Vergleiche haben aber stets etwas Pauschalisiertes und Kategorisierendes und sind schlicht zu ungenau, um den Artikulationen dieser Bilder gerecht zu werden. Schliesslich sind diese, jedes für sich, singuläre Schaffenspunkte, die das Auge in Bewegung setzen und es zwingen gewissen Linien zu folgen, Geraden und Ungeraden, Fortsetzungen und Brüchen.

Dierauers Werke sind keine Konzeptkunst, keine Darstellung von Ideen. Entscheidend ist nicht die Bedeutung, sondern die Wirkung, die sich aus ihnen entwickelt, entfaltet – manchmal behutsam, manchmal eruptiv. Deshalb sind sie ein Ausdruck, eine Expression.

Und deshalb könnte man ihnen mit Spinoza begegnen. Spinoza ist kein ‚typischer‘ Philosoph der Künste wie Benjamin, Adorno, Heidegger, Deleuze und andere. Umso unbefangener kann man mit ihm ans Werk gehen. Der Begriff Ausdruck, Expression

ist ein Leitbegriff seiner Ethik. Entgegen der üblichen Verwendung bezeichnet er nichts Subjektives. Was sich ausdrückt, ist vielmehr die Essenz der Substanz bzw. Gott oder die Natur (deus sive natura). Wie sich jene ausdrückt, sind die endlichen Modi. Modi sind alle geistigen und körperlichen ‚Einzeldinge‘ wie Gedanken oder Gegenstände, die im Ausdrucksprozess erst Gestalt annehmen. Dieser Prozess ist – so würde man heute sagen – grösstenteils unbewusst, nicht-intentional, nicht-zielgerichtet.

Nichts, das vorher feststehend oder identifizierbar wäre. Alles ist nur als Ausdruck gegeben. Und so haben auch Personen keine feststehenden Identitäten, sondern sind eine Multiplizität von Affekten, die mit Affekten anderer Personen wechselwirken, widerstreiten, sich überlagern, überschreiben, verstärken, auslöschen. Solche Affekte können Angst, Verletzlichkeit, Zärtlichkeit, Zuneigung sein. In den Bildern sind ihre Linien eingraviert und hinterlassen umgekehrt Spuren beim Betrachter.

Wie in Spinozas Parallelismus ist dies zugleich ein geistiger und körperlicher Vorgang. Deshalb spielt auch die Materialität der Bilder eine Rolle. Wer einmal Joachim Dierauers Atelier besuchen durfte, trifft dort Pressen, Walzen und Maschinen an und staunt, dass sich mit solch wuchtigem Gerät solch filigrane Bilder fertigen lassen. Dazu bedarf es viel handwerklichen Geschicks und langer Erfahrung. Die Lithographien und Holzschnitte gehen unter hohem physischem und psychischem Druck hervor, sind hochexpressiv und hochsensibel. Ihre Linien, Flächen und Körper sind ein Ausdruck und eine Artikulation, die ihresgleichen sucht.

Dr. Dr. Timon Boehm (Maienfeld)



Paar, 2004, Kaltnadel, 38 x 28 cm



Paar, 2004, Kaltadel, 38 x 28 cm



Drei Figuren, 2004, Kaltadel, 38 x 28 cm



4/4

Joachim Dierauer 2004

Paar, 2004, Kaltnadel, 38 x 28 cm



Kopf, 2004, Kaltnadel, 38 x 28 cm



Begegnung, 2004, Lithographie, 31,5 x 46 cm



Kampf, 2005, Lithografie, 34 x 41 acm



Gesicht III, 2004, Lithographie, 50 x 65,5 cm



Gesicht II, 2004, Lithographie, 50 x 65,5 cm



Gesicht I, 2004, Lithographie, 50 x 65,5 cm



Paar, 2011 Aquatinta Stichel, 39 x 28.5 cm



Paar I, 2004, Kaltnadel, 27,5 x 22 cm



4/2

Paar II, 2004 Kaltnadel, 27,5 x 22 cm



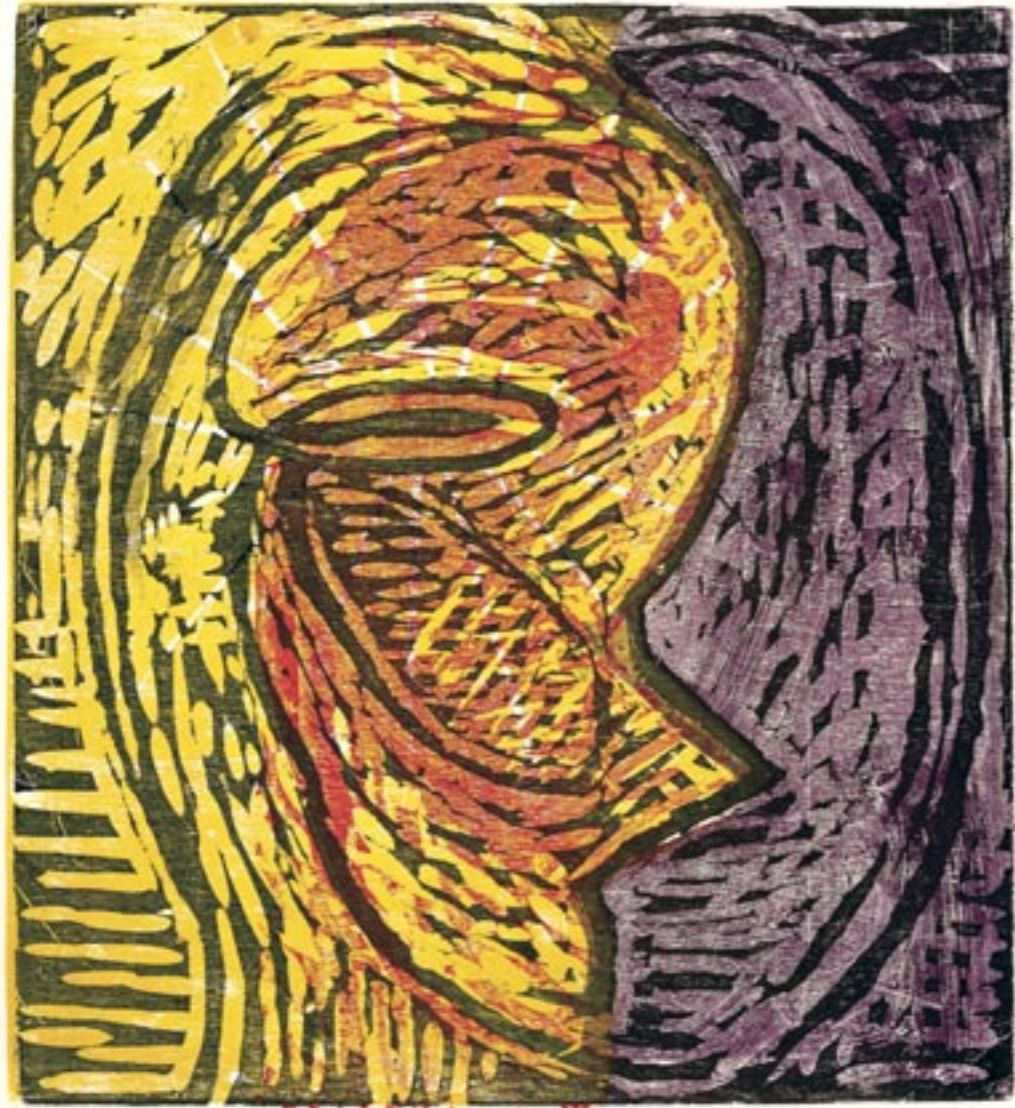
4/4

J.D. 2004

Paar III, 2004, Kaltnadel, 27,5 x 22, 4 cm



Paar IV, 2004, Kaltnadel, 27,5 x 22, 4 cm



Kopf, 2011, Holzschnitt, 76 x 55 cm



Kopf, 2011, Holzschnitt, 76 x 55 cm



Tanz II, 2015, Holzschnitt, 66 x 50 cm



Tanz I, 2015, Holzschnitt, 66 x 50 cm



Paar, 2004, Holzschnitt, 45,5 x 63 cm



Paar, 2005, Holzschnitt, 66 x 55 cm



Hände, 2013, Lithographie, 66 x 50 cm



Hände, 2013, Holzschnitt, 66 x 50 cm



Golem, 2011, Lithographie, 55 x 38 cm



Krüppel, 2011, Holzschnitt, 66 x 50 cm



Angst, 2019, Lithographie, 66 x 50 cm



Offenen Herzens, 2014, Lithographie, 66 x 50 cm



Kniende, 2015, Aquatinta, 78 x 53,5 cm



Stürzender, 2013, Aquatinta, 56,5 x 78 cm



Artist, 2013, Aquatinta, 56.5 x 78 cm



Ikarus, 2013, Aquatinta, 78 x 53,5 cm



Figurengruppe, 2014 Tuschezeichnung, 110 x170 cm



Mädchen, 2005, Lithographie, 56 x 38 cm



Sindbad, 2005, Lithographie, 38 x 56 cm



Kopfgeburt, 2011, Holzschnitt, 76 x 55 cm



Stürzender, 2014, Radierung, 56,5 x 78 cm



Geldzähler, 2011, Holzschnitt, 50 x 29 cm



Torso, 2011, Radierung, 55 x 38 cm



Köpfe Berlin I, 2004, Kaltnadel, 28 x 39 cm



Köpfe Berlin II, 2004, Kaltnadel, 28 x 39



Paar, 2007, Lithographie, 66 x 50 cm



Paar, 2014, Lithographie, 66 x 50 cm



Joachim Bernau 2014

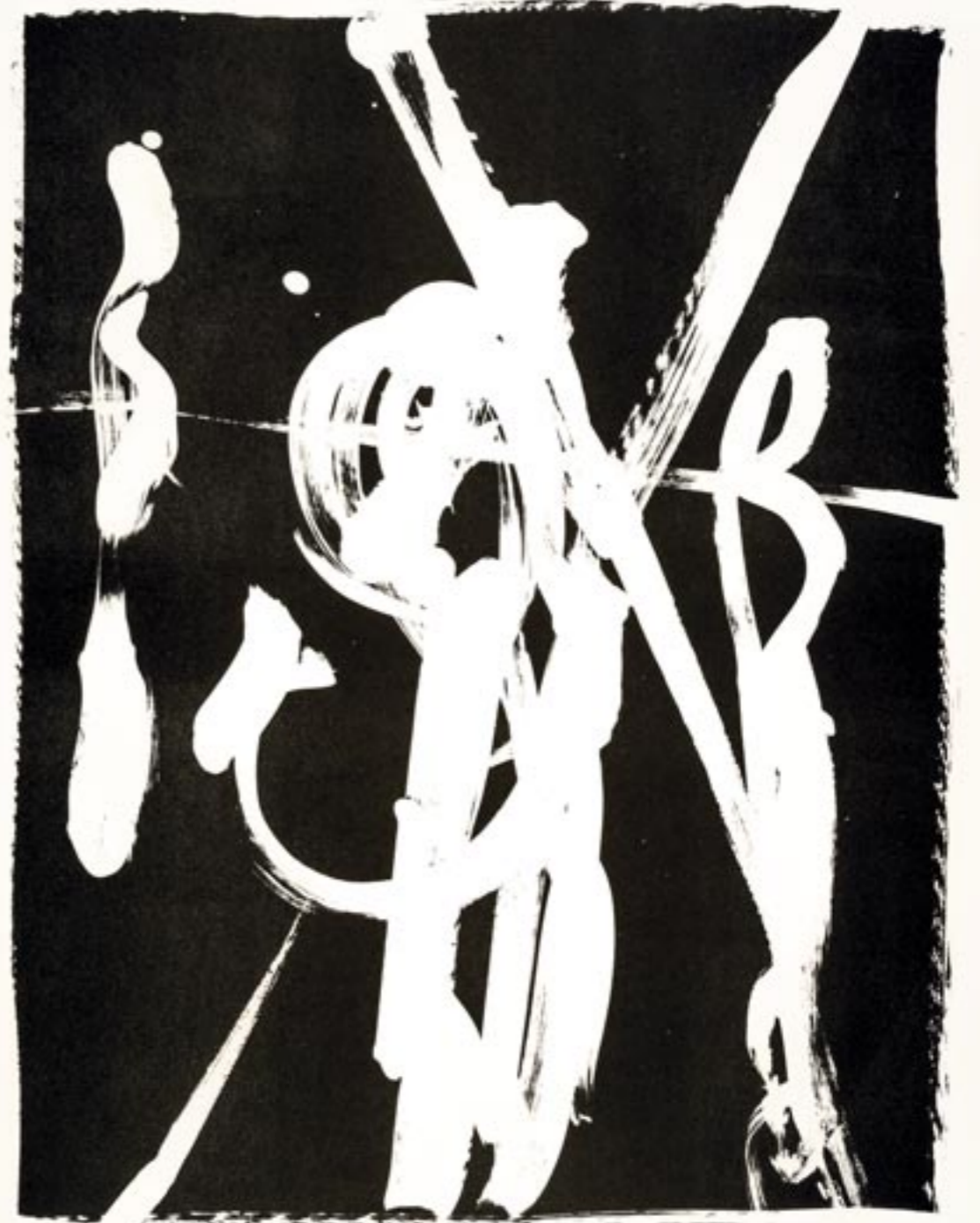
Melancholie, 2014, Holzschnitt, 66 x 50 cm



Melancholie I, 1989, Linolschnitt, 50 x 32,5 cm



Ohne Titel, 2014, Aquatinta, 57 x 47 cm



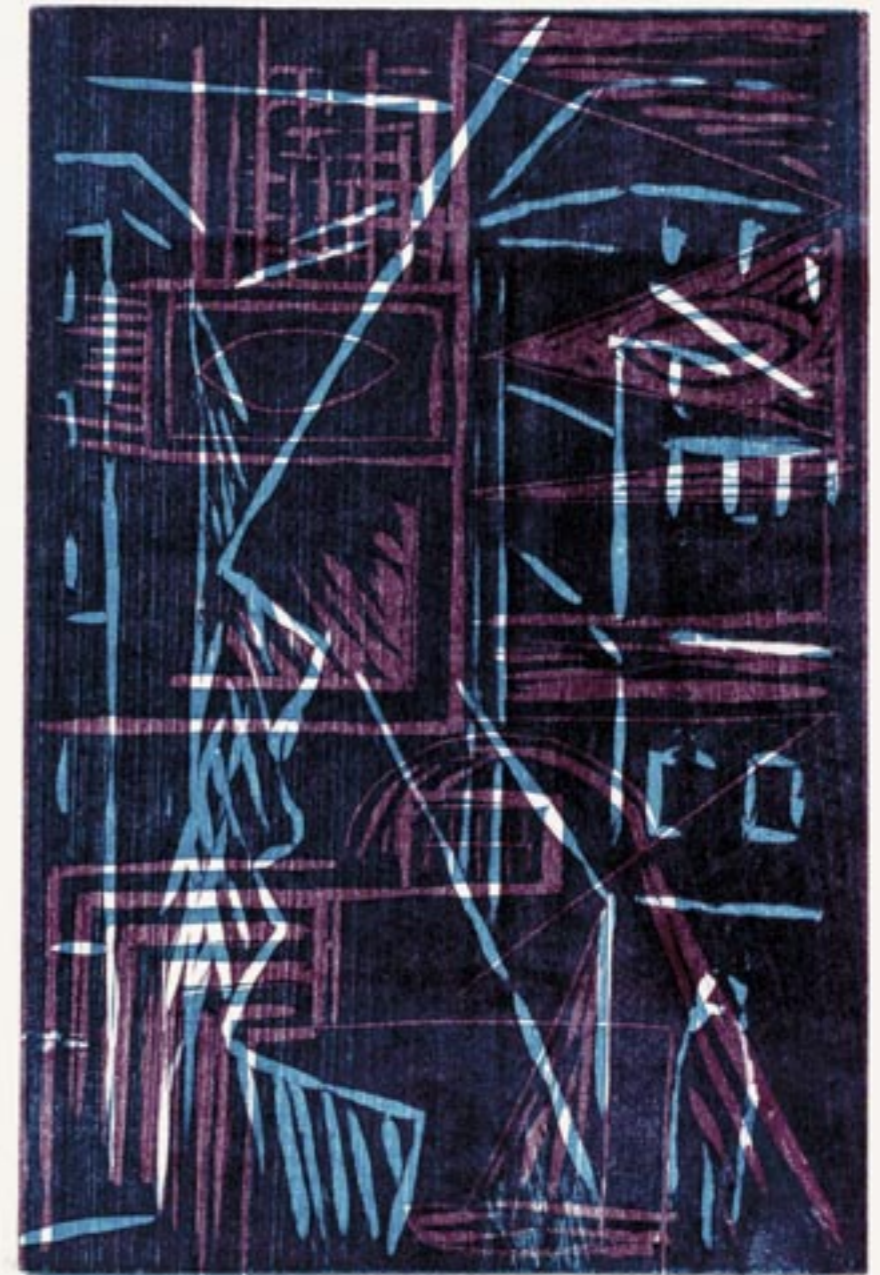
Drei Figuren in Landschaft, 2014, Lithographie, 66 x 50 cm



EA *

Joachim Dierauer 2017

Figuren und Stadt I, 2017, Holzschnitt, 50 x 35 cm



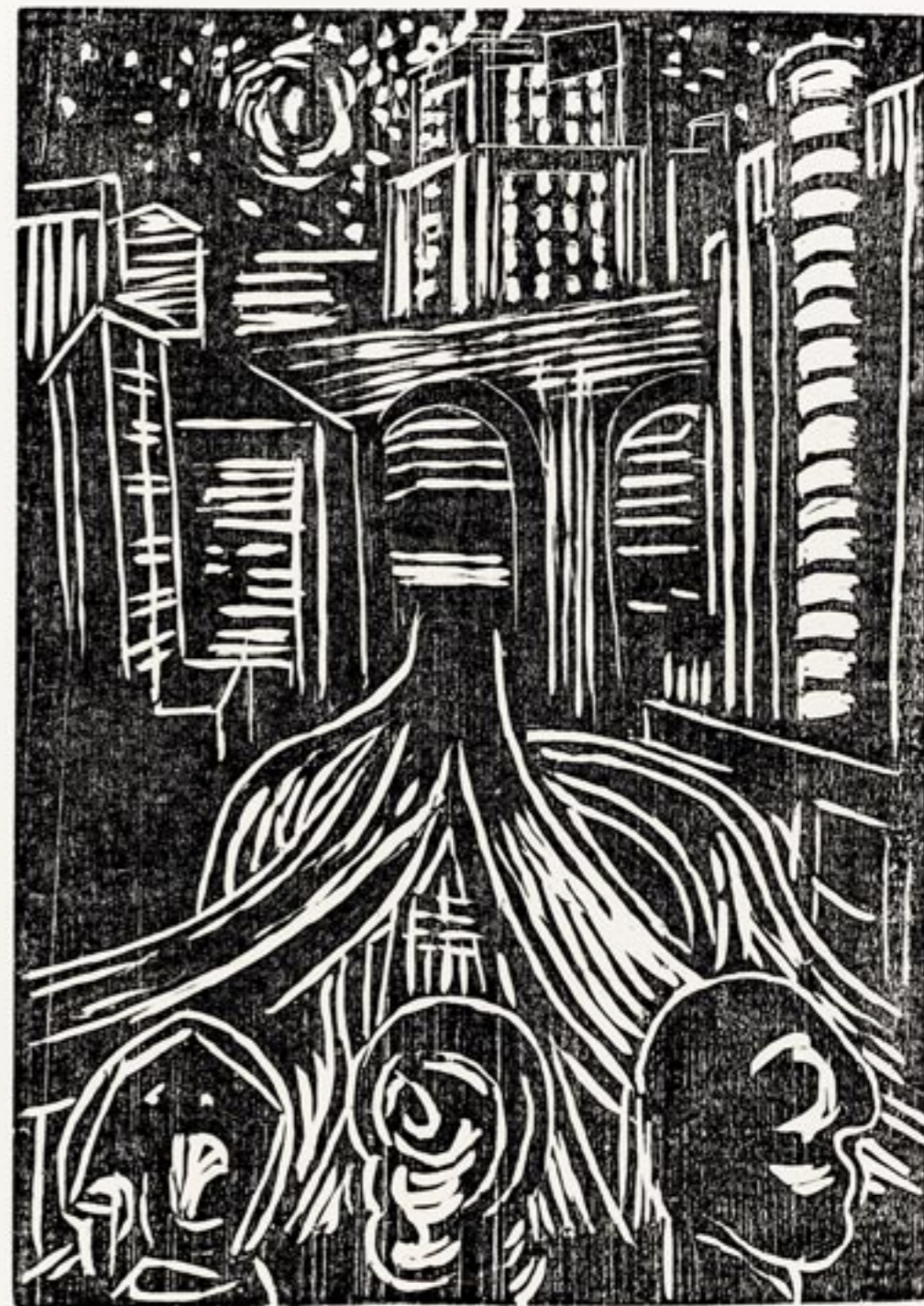
51/10.

Joachim Dierauer 2018

Gesicht und Stadt, 2018, Holzschnitt, 42 x 30 cm



Figuren und Stadt II, 2017, Holzschnitt, 50 x 35 cm



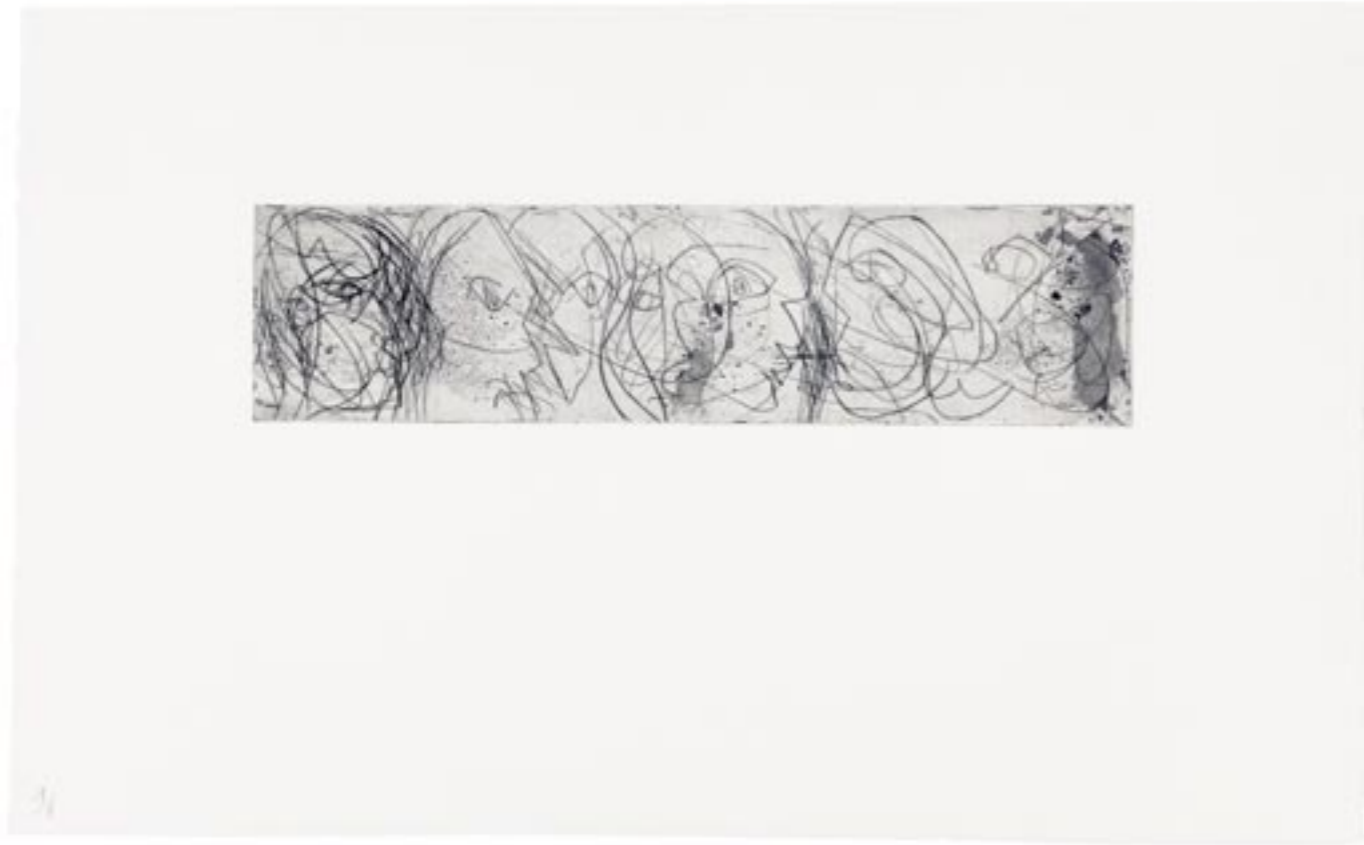
Figuren und Stadt III, 2018, Holzschnitt, 50 x 35 cm



Dialogue I, 2016, Kaltnadel, 29 x 46 cm



Dialogue II, 2016, Aquatinta Kaltnadel, 29 x 46 cm



Dialogue III, 2016, Aquatinta Kaltnadel, 29 x 46 cm



Dialogue IV, 2016, Aquatinta Kaltnadel, 29 x 46 cm



Akkorde I, 2019, Lithographie, 33 x 50 cm



Akkorde II, 2019, Lithographie, 33 x 50 cm



JOACHIM DIERAUER

1971 geboren in Chur
1991-97 Studium freie Kunst bei H.G. Prager, Hochschule bildender Künste, Braunschweig/D
1998 Meisterschüler bei J.M. Armleder, Hochschule bildender Künste, Braunschweig
seit 2003 Mitglied Lithographie und Radierwerkstatt Schloss Haldenstein
2005 - 2011 Bühnenbild und Schauspiel, InSitu, Chur
Atelier für Lithographie, Radierung und Keramik in Chur

AUSSTELLUNGEN

1998 Eidgenössischer Preis für freie Kunst, Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen
2000 Geometrische Variationen, Ölbilder, Klibühni, Das Theater, Chur
2002 Ausstellung Cité Internationale des Arts, Paris
2006 Weisser Raum, Keramik und Film, InSitu, Postremise, Chur
2006 Druckgrafik-Ausstellung, Galeria Fravi, Domat/Ems
2010 Jubiläumsausstellung, 10 Jahre Lithographiewerkstatt, Haldenstein
2011 Druckgrafik-Ausstellung, Klibühni, Das Theater, Chur
2011 Stauseen, Ölbilder, Gerstlerareal, Pulvermühlestrasse 20, Chur
2014 Einblicke, Doppelausstellung mit Mathias Balzer, Galeria Fravi, Domat/Ems
2016 Lieber Künstler - Bitte stören! Galerie Cuadro 22, Chur
2017 Gruppenausstellung, Lithographiewerkstatt Haldenstein, Museum Sursilvan, Trun
2017 Jahresausstellung Bündner Künstler, Kunstmuseum Chur
2018 Impressive Genova, Ass.Culturale "Librida", Genua
2018 Neue Arbeiten, Galeria Fravi, Domat/Ems
2019 Impressive Genova, Stadtgalerie, Chur
2019 Bündner Werkschau, Haus zum Arcas, Chur
2019 Sommerausstellung, Galeria Fravi, Domat/Ems
2019 Potpourri III, Galerie Loewen, Chur

KUNSTPREISE/STIPENDIEN

Werkstipendium der Preussag Stahl AG, Salzgitter/D
1997 DAAD-Preis für ausländische Studierende, HbK Braunschweig/D
1998 Eidgenössischer Preis für freie Kunst
2002 Stipendium der Vis Arte Schweiz in der Cité des Arts in Paris
2002 Förderpreis des Kantons Graubünden
2004 Lithographie-Stipendium des Kantons Graubünden in Berlin/Treptow/D
2012 Wettbewerb professionellen Kulturschaffens, Kanton Graubünden
2017 Atelierstipendium der Stadt Chur in Genua

Atelier
Joachim Dierauer
Rabengasse 15
7000 Chur
Tel.: 081 250 49 75
Email: joachim.dierauer@gmx.ch

editionZ nr. 45 / 2019
thomaszindel@gmx.ch

Grafik
Daniel Rohner

Text
Dr. Dr. Timon Boehm (Maienfeld)

© Joachim Dierauer / galerie editionZ